

**ARBEITLOSENHILFE ASH**

**Offener Treff, City-Büro in der Brückenstraße 18 - Tel. 15 34**  
 Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.

**Bewerbungstreff in der Saarbrücker Straße 7 - Tel. 91 74 - 13**  
 Öffnungszeiten: Montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr  
 und freitags von 8 bis 15 Uhr.

**DIAKONISCHES ZENTRUM NK- HOSPITALSTR.19 - TEL. 2 50 25**

**Die Sozial- und Familienberatung** ist Anlaufstelle für alle Menschen in Not und Krisensituationen, führt Erstgespräche und unterstützt bei Fragen zu Familienkonflikten, zu Arbeitslosengeld II, Kinder- oder Erziehungsgeld. Die Beraterin vernetzt bei Bedarf mit anderen Fachdiensten.

**Die Seniorenberatungstelle** hilft SeniorInnen und ihren Angehörigen Lösungen bei Problemen rund um die Versorgung älterer und behinderter Menschen zu finden. Die Beraterin macht auch Hausbesuche.

**Die Migrationserstberatung** begleitet Neuzuwanderer und ihre Familien unmittelbar nach der Einreise.

**Der Jugendmigrationsdienst** unterstützt und betreut junge Zuwanderer im Alter von 12 bis 27 Jahren.

**Die Beratungsstelle für Flüchtlingsfrauen** und ihre Familien im Saarland hilft ausländischen Frauen Probleme des Alltags zu bewältigen, bietet Gruppen und Treffs an.

**In Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk der Integration“** bietet der Migrationsbereich regelmäßige Sprachkurse an.

**Das Diakonische Zentrum** ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr geöffnet, nachmittags bitten wir um Terminabsprachen. Beratungstermine können Sie direkt im Zentrum oder telefonisch vereinbaren.

**NEUNKIRCHER TAFEL, GEMEINDEZENTRUM PAULUSKIRCHE - SCHLOSSSTRASSE (HINTER RATHAUS) - TELEFON: 92 09 23**

Die Essensausgabe findet an folgenden Terminen statt:  
 · Dienstags für Familien und Haushalte ab 3 Personen ab 13 Uhr  
 · Donnerstags für Schwangere, psychisch Kranke und behinderte Menschen ab 14 Uhr  
 · Freitags für 1-2 Personenhaushalte ab 13 Uhr

**BERATUNGS- UND BEHANDLUNGSZENTRUM DER CARITAS HÜTTENBERGSTR. 42 - TELEFON: 9 20 90**

**Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen:** Sprechstunden: Montags 8:30 bis 9:30 Uhr und nach Vereinbarung.

**Projekt Wiesel für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien:**  
 Sprechstunden: mittwochs, 15 bis 17 Uhr und donnerstags 16 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

**Projekt FreS - ein freiwilliges, frühzeitiges Angebot an junge Menschen, die durch Suchtmittelkonsum aufgefallen sind:** Gemeindeorientierte Sozialberatung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen; Sprechstunden: Montags bis donnerstags, 9 bis 13 Uhr und freitags, 9 bis 12 Uhr.

**Soziale und berufliche Integration von Zuwanderern und Migrationserstberatung:**  
 Sprechstunden: Montags, mittwochs und freitags, 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Beratungs- und Vermittlungsstelle für Vorsorge- und Rehabilitationskuren sowie Kurnachsorge:** Sprechstunden: Montags bis donnerstags, 8 bis 12 Uhr und mittwochs auch von 13.30 bis 16 Uhr.

**Beratungs- und Behandlungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene:**  
 Sprechstunden: montags, 10 bis 12 Uhr, dienstags, 9 bis 12 Uhr, mittwochs, 14 bis 18 Uhr, donnerstags, 11 bis 12 Uhr und freitags, 8.30 bis 10 Uhr.

**BÜRGERSTAMMTISCHES FÜR DIE BELANGE DER UNTERSTADT**

**21. Juni 2007** ab 18.30 Uhr im KOMMunikationszentrum

**SITZUNG DER BÜRGERINITIATIVE MITTELSTADT**

**Termin** bitte im Stadtteilbüro unter Telefon 91 92 32 erfragen

**CENTRO POL , WELLESWEILERSTRASSE 12- TEL. 9 04 66 35**

**Montags - donnerstags** 8 bis 16 Uhr: Integrationskurs DEUTSCH, telefonische oder persönliche Anmeldungen

**WÖCHENTLICHE ANGEBOTE FÜR KINDER - TELEFON: 92 21 11**

**Montags 17-19 Uhr** Fantasiewerkstatt - Märchenstunde für Kinder (6-12J.) mit Malen und Basteln in der Bachstr. 1 (ASB)  
**Dienstags 14-16 Uhr** Lokale Agenda 21 - Sport- und Spielnachmittag in der Turnhalle der Bachschule

**Dienstags 17-19 Uhr** Fantasiewerkstatt - offene Gruppe -, Bachstraße 1  
**Donnerstags 15-16:30 h** Fantasiewerkstatt - Projektgruppe, noch FREIE PLÄTZE, Ansprechpartnerin vor Ort: Frau Nasari, Bachstraße 1 (ASB)

**WÖCHENTL. WARMER MITTAGSTISCH BEI HERZ JESU, KLEISTSTR. 32 - TEL. 2 24 14**

**Montags bis Freitags, 11.15 - 13.15 Uhr** Hüttenberger Mittagstisch der Arbeitslosenselbsthilfe (ASH) im Herz Jesu Pfarrgemeindesaal, Eingang Norduferstraße

**WÖCHENTL. ANGEBOTE DES GEMEINDEZENTRUMS CHRISTUSKIRCHE - TEL. 2 33 80**

**Montags ab 20 Uhr** Kirchenchor  
**Jeden 1. und 3. Mittwoch** ab 14 Uhr, Seniorentreff  
**Jeden 2. Mittwoch ab 16:30 Uhr** Männerkreis in der Christuskirche  
**Jeden 2. und 4. Mittw: ab 20 Uhr** Tanzkreis der Volkstanzgruppe  
**Donnerstags, ab 15 Uhr** Blockflötengruppe

**ANGEBOTE DES ASB OV NEUNKIRCHEN E.V. BACHSTR. 1 - TEL. 92 21 11**

**Dienstags, 14 bis 16 Uhr** Seniorencafé mit Monika Habel;  
**Dienstags, 16 bis 17 Uhr** Gedächtnistraining mit Frau Hans;  
**Jeden letzten Freitag ab 15 Uhr** Gesprächskreis „Alte Bahnhofstraße“ mit Werner Raber

**Erste Hilfe Kurse** LSM Kurs am 7.7., LSM/EH1 Kurs am 1.9., EH2 Kurs am 8.9.: Alle Kurse finden in der Zeit von 15 bis 20 Uhr in der Bachstraße 1, 66538 NK, statt.

**WÖCHENTL. TERMINE IM JUZ NK-KARL-SCHNEIDER-STR. 18 - TEL. 9648479**

**Montags** Kino (Programm siehe Aushang im JUZ!)  
 Eintritt frei  
**Dienstags bis donnerstags** geöffnet von 15 bis 22 Uhr  
**Donnerstags ab 18 Uhr** Vollversammlung  
**Freitags ab 15 Uhr** bis open end  
**Samstags** Konzerte, Discos etc. (siehe Aushang im JUZ!)  
**Sonntags 17 Uhr** bis open end.

**GENERATIONENCAFE DER KATH. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE - MARIENSTRASSE 5**

Montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet.  
 Stillcafé jeden ersten Mittwoch im Monat von 8.30 - 10.30 Uhr.

**ÖKUMENISCHE WÄRMESTUBB, HOSPITALSTRASSE 19, TELEFON: 2 50 25**

Aufenthaltsmöglichkeit, Getränke und Frühstück, Hygienische Grundversorgung, Waschküche, Tagesangebote, Gruppenaktivitäten, Freizeitangebote.  
 Öffnung: Montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 8 bis 12 Uhr.

**KOMPETENZAGENTUR NEUNKIRCHEN, BAHNHOFSTRASSE 43 – TELEFON: 21106**

Die Kompetenzagentur Neunkirchen bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung beim Übergang zwischen Schule und Beruf an, wie bspw. durch Einzelfallberatung, Unterstützung bei der beruflichen Planung/ Praktikums- oder Ausbildungssuche und Vermittlungshilfe.

**KLEIDER- UND MÖBELBÖRSE, DIAKONISCHES WERK AN DER SAAR**

**Mo. bis Fr., 9 -15.15 Uhr** Kleiderbörse in der Hüttenbergstraße 40  
**Mo. bis Fr., 8.30 - 12.30 Uhr**  
**Mo. bis Do., 13 - 15 Uhr** Möbelbörse in der Wellesweilerstraße 83

**Zeitspender gesucht!**

Das Stadtteilforum „Bürgerstammtisch für die Belange der Unterstadt“ sucht stets neue Mit-Streiter, die sich gemeinsam mit anderen für die Verbesserung des Wohnumfeldes und der Lebensverhältnisse in der Neunkircher Unterstadt engagieren und aktiv werden. Wer gerne zum ersten Mal beim Bürgerstammtisch reinschnuppern möchte, zuvor aber noch Fragen hat, kann im Stadtteilbüro Neunkirchen, Telefon (0 68 21) 91 92 32, nähere Informationen erhalten. Die Sitzungstermine entnehmen Sie der Rubrik „Termine“.

...als Redaktionsmitarbeiter und zum Verteilen der StadTeil-Zeitung "Gu' mo do... Neinkeije". Zeitlich kann die Arbeit an der Zeitung in Absprache mit dem Stadtteilbüro stattfinden. Interessenten melden sich bitte beim Stadtteilbüro Neunkirchen. Telefon 0 68 21 - 91 92 32.

...die unter 30 Jahre sind und bei dem Magazin Youth Today mitarbeiten möchten! Infos unter www.youthtoday.de - Diana Freynhofer.

**Impressum:**

**Gu' mo do ... Neinkeije**

**StadtTeil-Zeitung für die Neunkircher Innenstadt im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“**

**Herausgeber:**  
 Stadtteilbüro Neunkirchen

**Redaktionsbüro:**  
 Stadtteilbüro Neunkirchen  
 im KOMM, Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen  
 Tel.: 0 68 21 -91 92 32, Fax: 0 68 21 -91 92 33  
 info@stadtteilbuero-nk.de.

**Sprechzeiten des Stadtteilbüros:**

dienstags 15 - 18 Uhr  
 mittwochs und freitags 10 - 13 Uhr  
 und nach Vereinbarung.

Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge und letzte Redaktionssitzung für die nächste Ausgabe Nr. 3 – Sep. 2007: Montag, der 13. August 2007, 13 Uhr.  
 Satz: Diana Freynhofer, Gestaltung, Bilder- & Presseservice, 01 63 /49 11 368, diana@email.de youthtoday.de,

Druck: Firma Jahn Druck GmbH,

Auflage: 4.000 Exemplare

Vierteljährliche kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet (Innenstadt Neunkirchen).



**„ICH GEH ZUR U! UND DU?“ - KINDERGARTEN „HERZ JESU“ STARTET DAS PILOTPROJEKT FÜR VORSORGEUNTERSUCHUNGEN**



„Der Gang zur U tut allen gut, und dazu braucht es nicht viel Mut. Die U ist wirklich gar nicht schlimm, auf Kinder, geht auch ihr mit hin!“ Mit diesem kleinen Gedicht warb der Kindergarten Herz Jesu bei allen Eltern, um möglichst viele von ihnen über die Notwendigkeit von Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern informieren zu können. Die Aktion „Ich geh zur U! Und du?“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Neunkirchen bot nun den passenden Rahmen: „Gerade uns Erzieherinnen ist es ein großes Anliegen, Eltern auf die Notwendigkeit dieser Untersuchungen aufmerksam zu machen. Für jedes Kind sollte die Chance genutzt werden, die ihm durch die Untersuchung zur Früherkennung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen ermöglicht wird.“, so Monika Westenburger, Leiterin des Kindergartens.

Spielerisch wurde den Kindern vermittelt, wie wichtig Vorsorgeuntersuchungen sind. Auch auf eine ausgewogene Ernährung wurde hingewiesen. Die Kindergartenkinder waren mit Eifer bei der Sache, als es darum ging, gemeinsam einen Obstsalat zu zubereiten oder im Kiga-eigenen Gemüsegarten zu säen und zu pflanzen. Aber auch das Laufen an Krücken und das Bandagieren von Armen und Beinen, mit verbundenen Augen eine Geschichte hören, war nicht nur interessant, es gab auch reichhaltigen Gesprächsstoff. Höhepunkt des Projektes war eine große Festveranstaltung an der Kinder, Eltern, Großeltern, sowie der Bürgermeister Jürgen Fried, Vertreter des Landkreises Neunkirchen, des Gesundheitsamtes und den Kinderarztpraxen teilnahmen. Die Fest-

veranstaltung war auch der offizielle Start der neuen Netzwerkarbeit „ArKiga“- kooperative Zusammenarbeit der ansässigen Kinderärzte in der Unterstadt und dem Kindergarten Herz Jesu.

Belohnt wurden die Kinder für die Teilnahme an der U-Untersuchung nicht nur mit einem T-Shirt, sondern auch vom Kasper und seinen Freunden.

Als der von den Kindern und Erzieherinnen selbst getextete U-Song erklang, stimmten alle Gäste begeistert in den Refrain mit ein.

Mitgetragen und unterstützt wurde die Festveranstaltung von der Linden-Apotheke. „Sechs Kindergärten aus dem sozialen Brennpunkt, Innenstadt Neunkirchen, wurden der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vom Kreisjugendamt für die Teilnahme an dieser Aktion benannt, da dort auch der Anteil an ausländischen Kindern sehr hoch ist. Die Erfahrungen zeigen, dass es sinnvoll ist, die Eltern auf die wichtigen Untersuchungen hinzuweisen. Das Zwischenstandergebnis der Beteiligung an den U-Untersuchungen fiel im Kindergarten Herz Jesu sehr positiv aus. Die erste Aktion im Herz Jesu Kindergarten fand großen Zuspruch“, so Birgit Mohns-Welsch, Sozialdezernentin des Landkreises Neunkirchen.



## Man sieht nur die im Licht – die im Dunkeln sieht man nicht - Zwischenbilanz des Streetworkers -

Die einen stehen mit der Flasche Bier an der Ecke – die andern fahren unter Drogen bei Radrennen mit. Die einen müssen als Langzeitarbeitslose erst ihr Vermögen aufbrauchen, bevor sie Leistungen erhalten – die andern bekommen als Ex-Manager von EADS, Siemens oder VW-Abfindungen in Millionenhöhe, auch wenn sie in Bestechung verwickelt waren. Für die einen wird alles teurer, für die andern werden Erbschafts- und Unternehmenssteuern gesenkt. Die einen sind berühmt, geachtet und reich – die andern schämen sich ihrer Armut. Vor einigen Monaten ist in Speyer ein 20jähriger Langzeitarbeitsloser verhungert. Er hatte auf die Schreiben der Arge nicht mehr reagiert, daraufhin hatte der Sachbearbeiter ihm alle Leistungen gestrichen, und der junge Mann verkroch sich endgültig in seiner Wohnung. Als die Polizei die Wohnung aufbrach, war nur noch seine ebenfalls depressive Mutter am Leben.

Damit etwas ähnliches in Neunkirchen nicht passiert, hat der ASB-Ortsverband vor einem Jahr den Sozialarbeiter Hartmut Regitz als Streetworker eingestellt. In diesem Zeitraum hat er Kontakt zu rund einhundert Personen aufgenommen, die in der Arbeits- und Wohlstandsgesellschaft an den Rand gedrängt sind. Darunter waren einunddreißig zeitweise (bis zu drei Monaten) wohnungslos und neun über einen längeren Zeitraum obdachlos. Wohnungslos ist, wer nicht wenigstens über eine Mietwohnung verfügt und deshalb eine Zeit lang bei Freunden oder in Notunterkünften schlafen muss. Als obdachlos wird hier derjenige bezeichnet, der länger als drei Monate ohne eigene Wohnung im öffentlichen Raum, in Parkanlagen, auf Bänken, unter Brücken, in Hauseingängen etc. übernachtet.

Theoretisch braucht in Neunkirchen niemand obdachlos zu sein, weil die Stadt genügend Notunterkünfte bereit hält. Doch wie eingangs dargestellt, sind manche Menschen durch ständige Niederlagen so zermürbt,

das sie gar nicht mehr nach einer Wohnung suchen. In der offiziellen Statistik tauchen sie nicht auf, weil keine Behörde von ihnen erfährt. Hier konnte durch die aufsuchende Sozialarbeit insgesamt vierzehn Männern, Frauen und Kindern eine Wohnung besorgt werden. Im Augenblick ist dem Streetworker kein Obdachloser in Neunkirchen bekannt. Nun gilt es, die Wohnung in Ordnung zu halten, bei Konflikten mit Vermietern zu vermitteln, Mängel zu beseitigen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung von langjährig Arbeitslosen bei der Arbeitssuche. Sieben Personen fanden eine gemeinnützige und zusätzliche Arbeitsgelegenheit („Ein-Euro-Job“), einer sogar eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt. Bei finanziellen Problemen erstreckte sich die Hilfe vom Einrichten von Guthabenkonto bei acht Personen über die zeitweise Begleitung der monatlichen Scheck- bzw. Bargeldauszahlung der Arge an Männer ohne Konto bis hin zur Verwaltung des Bargeldes. Für ältere und besonders hilflose Männer werden die Dinge des täglichen Bedarfs bei den Kleider- und Möbelbörsen besorgt. Zwecks längerfristiger Entschuldung wurden mehrere Insolvenzverfahren auf den Weg gebracht.

Durch den direkten Kontakt zu den Betroffenen konnte in fünf Fällen die Umwandlung einer Bewährungsstrafe in Haft wegen Missachtung der Auflagen verhindert werden. Dies ersparte bisher gesellschaftliche Kosten in Höhe von rund 150.000 € (wenn man ca. 100 € pro Tag für die Unterbringung in einer JVA veranschlagt). Insgesamt zehn Personen haben einen Entzug, eine Therapie oder eine Substitution begonnen. Dies kostet zunächst zwar etwas, führt aber zur Reduzierung von Beschaffungskriminalität und gesundheitlichen Langzeitfolgen. Von der wachsenden Autonomie der Betroffenen ganz zu schweigen.

## Vom Winde verweht

Wegen Sturmböen mit bis zu 60 km pro Stunde musste das 5. Viertelfest in der Neunkircher Unterstadt abgesagt werden. Eigentlich hätte am Samstag, den 12. Mai zwischen 13 und 18 Uhr, getreu dem Motto „Miteinander leben & feiern“, gefeiert werden sollen, doch die Sicherheit und die Fürsorge gegenüber den Teilnehmern am Fest stand bei der Entscheidung das Fest abzusagen an erster Stelle. „Ich habe großes Verständnis für die Enttäuschung der Kinder,

die sich auf die Veranstaltung gefreut haben. Ebenso enttäuscht sind natürlich alle an der Organisation Beteiligten, die Monate lang das Viertelfest vorbereitet hatten, die ehrenamtlichen Helfer, die zu einem gelungenen Tag beitragen wollten“, so Stadtteilmanager Christian Spoerhase. Zurzeit wird geprüft, ob es möglich ist, das Viertelfest noch in diesem Jahr nachzuholen.

## Begehung Hinterhofwettbewerb

Insgesamt haben sich in diesem Jahr 42 Bewohner der Neunkircher Unterstadt zur Teilnahme am Hinterhofwettbewerb angemeldet. Das Stadtteilbüro möchte Sie nun darüber informieren, dass die Jury alle Teilnehmer in der unten aufgeführten Reihenfolge aufsuchen und Ihre persönlichen „Wohlfühlloasen“ begutachten wird:

## Sprachkurse für türkische Frauen beim Arbeiter-Samariter-Bund – Es sind noch Plätze frei!

In diesem Jahr werden mehrere Sprachkurse durch den ASB gemeinsam mit den Kindertagesstätten der ev. Und kath. Kirchengemeinde in der Unterstadt angeboten. In diesen Kursen werden insbesondere Mütter kleiner Kinder angesprochen, welche in den Einrichtungen betreut sind. Dies ist jedoch nicht Voraussetzung. Es werden tür-

Montag, 2. Juli 2007, zwischen 16 und 19 Uhr: Kleiststraße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße, Wellesweilerstraße, Bachstraße und Goethestraße.

Dienstag, 3. Juli 2007, zwischen 16 und 19 Uhr: Unterer Markt, Mendelsohnstraße, Haydnstraße, Norduferstraße, Forststraße, Ziehwaldstraße und Geßbachstraße.

## Der Arbeiter-Samariter-Bund OV Neunkirchen e.V. hat neu gewählt

Am 9. Mai fand die jährliche Mitgliederversammlung des ASB Neunkirchen im KOMM statt. Insgesamt kann der Ortsverband auf ein positives Jahr 2006 zurückblicken. Die Arbeit in Neunkirchen wurde konstant weitergeführt aber auch mit neuen Projekten ausgebaut. Besonders hervorzuheben sind das Stadtteilbüro, das seit Sommer 2006 ins Leben gerufene Projekt „Streetwork“ sowie die Sprachkurse für türkische Frauen in Kooperation mit zwei Kindertageseinrichtungen in der Unterstadt. Eines der wichtigsten Merkmale der Arbeit im ASB ist das ehrenamtliche Engagement von Bürger und Bürgerinnen aus Neunkirchen und Umgebung. Genannt werden muss in diesem Zusammenhang der „Bürgerstamm-

tisch für die Belange der Unterstadt“, welcher mit Unterstützung des Stadtteilbüros regelmäßig in Neunkirchen aktiv ist (z.B. Viertelfest, Hinterhofwettbewerb). Insbesondere den Ehrenamtlichen wurde an diesem Abend gedankt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung fanden auch Vorstandswahlen statt. Neuer Vorsitzender im OV ist Jan Ruppenthal, Beisitzer sind Rolf Baab und Manfred Schmidt. Für seine langjährige Tätigkeit im ASB bedankten sich bei den scheidenden Vorsitzenden Hans Werner Schwindling der Landesvorstand Guido Jost, der Geschäftsführer des Bundesverbandes Wilhelm Müller sowie die Geschäftsführerin des ASB Neunkirchen Christel Bolz.

## Gesprächskreis „Alte Bahnhofstraße“

Seit 1999 leitet Werner Raber den Gesprächskreis „Alte Bahnhofstraße“ beim Arbeiter-Samariter-Bund, Ortsverband Neunkirchen e.V. Auch für die kommenden Jahre sei noch genügend Diskussionsstoff vorhanden, meint der 83jährige.

Seit 1940, also seit 65 Jahren, ist Werner Raber in der ehemaligen Hütten- und heutigen Kreisstadt Neunkirchen mit seinem Fotoapparat unterwegs, um als getreuer Chronist die Sehenswürdigkeiten der Stadt, das Entstehen, Werden und Verändern der städtischen Bauwerke und Straßenzüge im Bild festzuhalten. 1940 war Werner Raber gerade 17 Jahre alt, was belegt, wie früh er sich für das Schicksal seiner Heimatstadt interessierte.

Doch nicht nur Fotos sind es, die Raber mit seiner Stadt verbinden, sondern unzählige Geschichten, Ereignisse, Begebenheiten und Namen, die der rüstige 82jährige in seinem Kopf gespeichert hat. Schon während seiner Berufstätigkeit beim Neunkircher Einwohnermeldeamt, das er 20 Jahre leitete, war Rabers Gedächtnis berühmt. Oft genühten Stichworte oder Jahreszahlen, um ihn zur Erläuterung der gewünschten Zusammenhänge zu verhelfen. Die besten



Voraussetzungen also für seine nunmehrige ehrenamtliche Tätigkeit beim Arbeiter-Samariter-Bund, Ortsverband Neunkirchen, der sich seit vielen Jahren der Gemeinwesenarbeit insbesondere im Viertel zwischen Bahnhof und Blies, das durch den Niedergang der Hütten und Kohleindustrie in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts besonders gebeutelt wurde, verschrieben hat. Raber leitet den Gesprächskreis „Alte Bahnhofstraße“.

Einmal im Monat findet das Treffen statt. Es führt Menschen zusammen, die noch die Zeit miterlebten, als Bahnhof- und Wellesweilerstraße unumstrittener Mittelpunkt der

## Lutherstraße – Eine Liebesprosa von André Noltus

Sie ist die Schönste in Neunkirchen. Das ist keine Wirklichkeit, sondern eine Behauptung von mir. Ich finde sie deshalb so schön, weil sich in ihr die ganze Palette des menschlichen Erscheinungsbildes widerspiegelt. Ihr Namensgeber passt zu ihr: Luther, Sohn eines Bergmanns und späteren Hüttenmeisters. Carl Ferdinand von Stumm muss die Geschichte Martin Luthers gekannt und Kenntnis gehabt haben über seine Wurzeln. Hat er deshalb die Kirche am Anfang der Straße bauen lassen? Hat er „seine“ Straße deshalb Lutherstraße genannt? Groß, stark und gotisch steht es, umgeben vom „Unteren Markt“ und schaut auf die Betriebsamkeit der Menschen. Ein großes Gotteshaus, mit Glocken, die in aller Frühe und gar nicht leise zum Aufstehen und zur Arbeit rufen.

Es geschieht viel in der Lutherstraße und daran sind ihre Menschen, die Rechtsanwälte und Steuerexperten, die Bibliothekarinnen, die Mieter und Vermieter, die Gastwirte, die Angestellten in den Geschäften, die Trinkler, die Zahnärzte, der Versicherungskaufmann, die Lehrer und die herrlichen Kinder mit ihren schwarzen Augen und Haaren emsig, fröhlich und lautlos sowie müde, traurig und still beteiligt. Ich las früher gerne Bücher über Ritter, Minnesänger, schöne Jungfrauen und Knappen, ihre Feste und Gelage, über die Knechte und Mägde und ihre spielenden und schreienden Kinder, die sich an den Feuern im Hof der Burgen wärmten und freuten über das, was übrig blieb vom hochherrschaftlichen Tisch. Vor den Pforten schlichen Bettler und die Geächteten herum und hofften auf einen Knochen, der ihnen zugeworfen wurde und den sie abnagen konnten. Geschichten über Arme und Reiche, Außenseiter und Arrivierte, Kämpfer, Verlierer und Sieger. Abenteuer waren es. Schlachten wurden geschlagen, verloren oder gewonnen. Und alles mit „Gottes Segen“.

Wie die Lebensgeschichte Luthers, der sich

Stadt waren. Sich daran an Hand von Fotos und Dokumenten zu erinnern und auf diese Weise die stolze Vergangenheit des Viertels ins Gedächtnis zurückzurufen soll das Selbstbewusstsein der Stadtteilbewohner heben und sie zu Eigeninitiativen ermuntern. Wer an dem Gesprächskreis teilnehmen möchte – ganz unverbindlich – kommt einfach vorbei: In der Regel findet der Gesprächskreis jeweils am letzten Freitag im Monat statt, im Monat Juni also am 29., um 15.00 Uhr, im ASB-Haus in der Bachstraße 1 in Neunkirchen. Weiter Infos unter 06821/92210.

mit Vehemenz gegen eine gewaltige Übermacht, gegen Borniertheit, Machtanspruch, Arroganz und Rechthaberei und ähnliche „Gottessegens“ durchsetzen musste. Wohl gemerkt, nicht gegen die Religion, was ja anders als Gottesfurcht bedeutet, und erst recht nicht gegen deren und seinen Gott, die doch gleich sind. Eine Geschichte von Flucht und Tarnung, Todesangst und Glück, Armut und Reichtum und, wenn man so will, Minnesang. Was das alles mit der Lutherstraße zu tun hat? Na ja, wie man es nimmt. All diese Menschen, die Anwälte und Betreuer, die Trinkler und die „Steuer-männer“, alle anderen Erwachsenen und die Kinder sind die Zutaten für die Geschichte und die Geschichten der Lutherstraße: Geschichten von Chique und Schicksalen, von Not und Sorglosigkeit, von Wohlstand und Armut, Lachen und Weinen, Glauben und Gottlosigkeit, von Wein, Weib und Gesang. Sie ist ein doppeltes Paradoxon, also etwas, das einen Widerspruch in sich enthält: Sie ist eine arme Straße. Sie ist eine reiche Straße. Aber ihre Menschen haben alle etwas gemeinsam: Sie wohnen, arbeiten, kaufen oder verkaufen hier. Andere sind Zaungast, oder nur Passant, arm oder reich, hübsch oder hässlich, jung oder alt. Der Rechtsanwalt, die Passanten wie auch die Trinkler kaufen im Lebensmittelladen. Der eine zum Essen, der andere zum Trinken. Neulich fragte ich einen dieser Gesellschaft, mir etwas aus seinem Leben zu erzählen. Er saß mit seinen Freunden unter der Platane, die bei Sonnenschein und Bewölkung am Tage ihr Zuhause ist. „Was willst du wissen?“ Ich trinke gerne, und ich wohne hier nicht.“ Dann schwieg er und schaute in seine Geschichte.

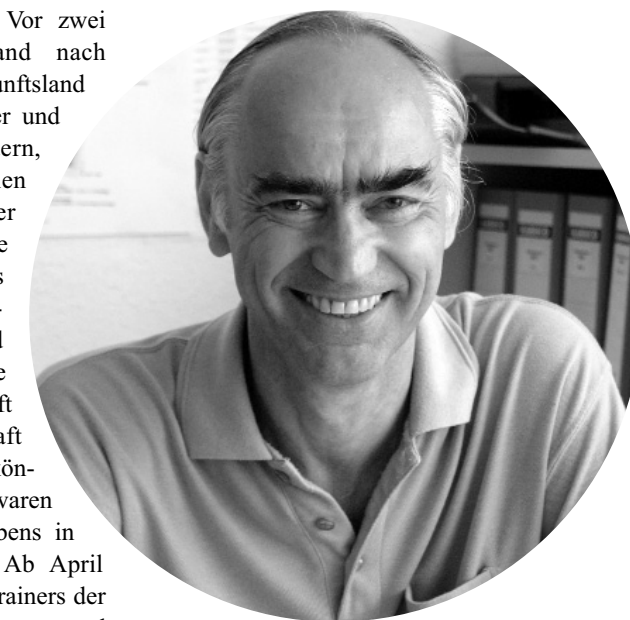
Kinder spielen Fußball im Hinterhof. Die Mauern der Häuser geben den Klang ihrer Stimmen zurück. Die Platanen und die Birken werden grün, die Straße feiert Frühling.

Lutherstraße, die schönste....

## Phoenix e.V.

Hallo, ich bin Victor Diring. Vor zwei Jahren kam ich aus Russland nach Neunkirchen. In meinem Herkunftsland habe ich 25 Jahre als Sportlehrer und Volleyballtrainer mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gearbeitet. Gleich nach meiner Einreise wurden ich und meine Familie zum Sommerfest des Integrationsvereins Phoenix eingeladen. Seitdem bin ich Mitglied im Verein Phoenix e.V. und spiele selbst in der Volleyballmannschaft mit. Durch meine Mitgliedschaft habe viele Kontakte aufbauen können, die mir eine große Stütze waren und Halt in der Zeit des Einlebens in Deutschland gegeben haben. Ab April 2007 habe ich die Tätigkeit des Trainers der Volleyballmannschaft übernommen und würde Ihnen an dieser Stelle gerne kurz meinen Verein vorstellen, in der Hoffnung, Sie als neue Mitglieder bei Phoenix e.V. begrüßen zu dürfen:

„Phoenix e.V. im Diakonischen Werk an der Saar“ als Integrationsverein wurde im Februar 2004 mit dem Wunsch vieler Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen nach einem Sport- und Kulturangebot für Zuwanderer gegründet. Hieraus sind 2 gemischte Volleyballmannschaften mit dem Namen „Phoenix“ und „Voyage“ entstanden, die als Hobbymannschaften bereits in der Saarländischen Pokalrunde den 4. Platz



belegt haben. Das Sportangebot umfasst weiterhin auch Aerobic und Fußball. Zudem gibt es beim Verein Phoenix e.V. einen Malkurs und Russischkurs für Kinder. Mittlerweile besteht der Verein aus fast 80 Personen. Zum Volleyball treffen wir uns dienstags von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle am Krebsberg-Gymnasium und mittwochs und donnerstags von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle der Bachschule. Weitere Informationen zu allen weiteren Sport- und Kulturangeboten erhalten Sie beim Diakonischen Zentrum Neunkirchen unter 06821/25025.

## Wanted – Youth Today sucht Dich!

Vor 11 Jahren trafen sich 11 Jugendliche der Arbeiter-Samariter-Jugend (kurz ASJ) zwischen 13 und 15 mit dem Ziel, ein modernes und informierendes Magazin für Jung und natürlich auch für Alt zu gründen. Das ehrenamtliche Magazin Youth Today war geboren. Nun lag es an den Jungen und Mädchen der ASJ daran, ein jugendgerechtes, informierendes und zugleich auch attraktives Medium für Jugendliche aus der Region zu gestalten. Motiviert von dem Ziel, das neue Magazin so bald wie möglich unter die Leute zu bringen, konnte die erste Ausgabe mit einer Auflage von 3000 (!) in den Druck gegeben und in Neunkirchen kostenlos angeboten werden.

Unzählige Berichte über Jugendpolitik und arbeit, Sport, Musik, Kultur, kreative Arbeiten, aktuelle Geschehnisse, Buch- und Surfipps und über Workshops und Seminare zustande. Auch die Mitarbeiter von Youth Today haben die Möglichkeit an letzteren teilzunehmen und sich ausgiebig mit der Produktion einer Zeitschrift auseinanderzusetzen. Seit 2002 gibt es das Internetmagazin youthtoday.de. Kulturelle und sportliche



Events stehen oft im Mittelpunkt. Seien es die Fanta 4, Jeanette, Bushido oder Juli, YT ist so gut wie überall im und rund um's Saarland dank Pressekarten live dabei.

Man kann an dem nun 11jährigen Bestehen sehen, dass sich Youth Today durchaus mit renommierten Zeitschriften messen kann. Nicht ganz unschuldig daran ist die Tatsache, dass viele Mitarbeiter sich durch die Redaktionsarbeit beruflich orientieren konnten und Berufe wie Mediengestalter oder Journalist eingeschlagen haben.

Wir suchen engagierte Mitstreiter von 13 bis über 30, die Lust haben zu schreiben, fotografieren und layouts. Auch für unser Webmagazin suchen wir Unterstützung. Infos: Diana Freynhofer, 01634911368m youthtoday@web.de.